

## Antworten NEOS (Michael Schiebel)

1) Ist Ihre Partei für eine grundlegende Optimierung der Flugrouten in der nächsten Legislaturperiode, sodass dicht besiedelte Gebiete nach Möglichkeit umflogen werden? (ja/nein)

NEOS tritt dafür ein, dass die Festlegung von Flugrouten nach objektiv beurteilbaren und klaren Kriterien erfolgt (geographische und technische Parameter, Wirtschaftlichkeit, Zahl der Betroffenen, gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen für die Betroffenen, Absturzszenarien, Risiko-Analysen). Soweit die dazu bestehenden luftverkehrsrechtlichen Regelungen nicht ausreichen, sind die relevanten Gesetze europarechtskonform anzupassen und zu ergänzen.

2) Ist Ihre Partei für den raschen und vollständigen Ersatz der 2004 überfallsartig auf Liesing verlegten Abflugrouten durch Alternativen über deutlich weniger dicht besiedeltes Gebiet? (ja/nein)

NEOS tritt jedenfalls für eine rasche Entlastung jener Gebiete ein, die ohne technische Notwendigkeit und Einbindung der betroffenen Bevölkerung (Unterlassung eines UVP-Verfahrens) mit neuen Flugrouten belastet wurden. Dies darf jedoch nicht nach dem „not in my back yard“ bzw. Floriani-Prinzip erfolgen.

Es muss nach Lösungen gesucht werden, die die Situation in den jetzt belasteten Gebieten erheblich verbessern ohne gleichzeitig in anderen vergleichbar dicht besiedelten Gebieten neue Belastungen schaffen. D.h. es müssen Flugrouten über weniger bzw. nicht besiedeltes Gebiet geprüft werden, um die Zahl der Betroffenen tatsächlich zu reduzieren. Ob eine Rücknahme der 2004 und 2009 neu gelegten An- und Abflugverfahren über dicht besiedeltes Gebiet (z.B. auch im 14. Bezirk etc.) bzw. eine vollständige Einstellung dieser Routen möglich ist, ist nach den Kriterien gem. Punkt 1. zu prüfen.

3) Wird sich Ihre Partei für lärmschonende Anflugverfahren im Allgemeinen (ja/nein) und den verpflichtenden lärmarmen, kontinuierlichen Sinkflug über Wien im Besonderen einsetzen, auch wenn dieser fallweise Kapazität kosten könnte? (ja/nein)

NEOS setzt sich für Transparenz und damit auch für Kostenwahrheit ein. Wenn Flugverkehr auch Gemeinkosten verursacht, sind diese in Berechnungen mit einzubeziehen.

4) Ist Ihre Partei für eine gesetzliche Regelung zur fairen Entschädigung jener, die unvermeidbar überflogen werden müssen, welche sicherstellt, dass vom Fluglärm Betroffene ohne finanziellen Verlust in ein sonst vergleichbares aber fluglärmfreies Gebiet übersiedeln können? (ja/nein)

Es ist ein allgemeiner Rechtsgrundsatz, dass der Staat, wenn es zum Wohle der Allgemeinheit erfolgt, auch in das Privateigentum eingreifen, dieses beschränken und nötigenfalls auch enteignen kann. Eine entschädigungslose Enteignung ist aber verfassungsrechtlich verpönt. Während in vergleichbaren Rechtsgebieten (etwa beim Straßenbau, im Eisenbahnrecht) Entschädigungsvorschriften bestehen, fehlen solche im Bereich des Flugverkehrs in Österreich bis dato gänzlich – die gesetzlichen Vorschriften sind hier zu prüfen und anzupassen.

5) Ist Ihre Partei gegen den Bau einer 3. Piste, die laut den Plänen des Flughafens hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich dazu dienen soll, möglichst viel Umsteigeflugverkehr am Flughafen Wien abfertigen zu können? (ja/nein)

Da heute noch nicht einmal die Kapazitäten der bestehenden 2. Piste auch nur annähernd erreicht bzw. ausgenutzt sind (ca. erst 60%), erscheint eine 3. Piste nicht erforderlich und auch unwirtschaftlich. Es ist auch zu hinterfragen, auf welcher Grundlage die Wachstumsprognosen der Flughafen Wien AG beruhen und in welchem Bereich man sich realistische Steigerungen (bei in den vergangenen Jahren stagnierenden Flugbewegungen) erhofft? Generell wäre der Standort des Flughafens zu hinterfragen – in Städten mit vergleichbarer Kapazität und Problematik gibt es auch Überlegungen und Konzepte, die Flughäfen weiter von dicht besiedeltem Gebiet weg zu verlegen.

6) Ist ihre Partei für ein vollständiges **bundesweites Nachtflugverbot** und in welchen Zeitraum soll dieses gelten? (**ja/nein und Uhrzeit**)

7) Ist ihre Partei für ein **striktes Nachtflugverbot für dicht besiedelte Gebiete** wie Wien und dessen Siedlungsachsen (beispielsweise dichter besiedelte Teile der Bezirke Mödling und Baden) und für welchen Zeitraum soll dieses gelten? (**ja/nein und zwischen 23:00 und 6:00**)

**Da rezente Studien nahelegen, dass gerade Nachtfluglärm schon ab wenigen Überflügen erhebliche gesundheitsschädliche Folgen (Herz- /Kreislauf, psych. Erkrankungen wie Depressionen) nach sich ziehen kann und dementsprechende Gemeinkosten verursacht, erscheinen Nachtflugverbote notwendig und sinnvoll. Darüber hinaus sind Lärmquoten oder weitere Kapazitätsbeschränkungen etwa in den Randzeiten und an Wochenenden zu überlegen. Ein vergleichbares striktes Nachtflugverbot existiert beispielsweise auch schon in Zürich, wo dennoch höhere Kapazitäten abgewickelt werden.**

8) Ist ihre Partei für Kostenwahrheit im Verkehr und damit für die **Abschaffung der Steuerprivilegien des Flugverkehrs bei der Grundsteuer, der Mineralölsteuer und der Umsatzsteuer auf Tickets auf nationaler bzw. internationaler Ebene?** (Bitte konkrete Angabe welches Steuerprivileg auf welcher Ebene abgeschafft oder eingeschränkt werden soll.)

**Ja wir sind generell für die Abschaffung gewachsener Steuerprivilegien, wenn Gleiches nicht gleich behandelt wird auf nationaler und internationaler Ebene. Konkret sind wir im europäischen Kontext für die Abschaffung der Steuerprivilegien bei der Umsatzsteuer auf Flugtickets sowie bei der Mineralöl- und bei der Umsatzsteuer auf Kerosin. Die Befreiung von der Grundsteuer ist argumentierbar, weil der Airport auch entsprechende Gemeindeleistungen nicht in Anspruch nimmt (Müll, Schneeräumung etc.).**